

348 Cap. 15. Der dritte Theil diß

Wärm im Affterdarm.

A von Wermut/Wollkraut/Münzen/Pfersich-
bletter vnd Quittensafft / jedes 2. vng/ gesig-
lete Erden/ bereite Cortander/ schwarze Co-
riander/Mastix/Myrtendener/Aloe/ jedes
1. lot/ Ochsen Gallen 1. vng/ roten Wein. Item/
Nim schwarze Cortander 1. 3. Aloe 1. q. berei-
ten Cortander 1. 3. Wermut/Mastix/ jedes
1. lot/ rot Corall 1. q. mach ein puluer/ vñ misch
an mit Wermutsafft vnd Essig/ neß ein thuch
darinn/ vnd schlags warm vber den Bauch
vnd Nabel.

Ein anderß. Nim Münzen vnd Ispenwas-
ser/ jedes 6. vng/ Graßwasser 12. vng/ Malua-
sier 8. vng/ Entian/ Myrtha/ Saffran/ jedes
1. q. Paradiesholz/ Wurmsamen/ jedes 1. 3.
Disem 5. 6. Essig. Löffel voll/ dz brauch wie
oben.

Wo dann eins etwa schwach empfinde/ so
mag man dieses vberschlahen brauchen: Nim
wasser von Sauwampfern/ Ochsen zungen
vñ Graß/ jedes 3. vng/ Specierum cordialium
temperatum 1. q. Wermut vnd Ispenwas-
ser/ jedes 2. vng/ Psittienblumenwasser 3.
vng/ Entian/ Diptam/ oder Wurmsamen/
jedes 1. q. Saffran 1. 3. vermischs. Also mag
man auch diß Secklin brauchen: Nim Mün-
zen/ polai/ Wermut/ Rosmünzen/ Stab-
wurz/ Rosen/ spizen Wegrich/ jedes 1. 3. zer-
stoß grob/ faß in ein Secklin/ vnd trags ob
dem Magen. Es sol auch der Brande offrt an
schwarzen Cortander riechen/ Desgleichen
an gebehet Brot/ das in fast scharffen Essig
eyngeweicht sey.

Von Würmen/ Ascarides im Mafgang. 5. 14.

Noch ist zum Beschluß diß Cap-
tels etwas wenig/ vber dz/ so hievor-
nen im 10. Capitel 13. §. geschehen/ von
den kleinen Würmen/ so die Griechen
Ascarides nennen/ vnd im Affterdarm wach-
sen zu schreiben. Die geben sich mit grossem zu-
cken vnd beissen/ so sie daselbst erwecken/ zu
erkennen. Das zu wehren/ dñck ein Wollen
in Zermentkörndl/ oder Rosmünzensafft.
Desgleichen magst du auch Aloe vnd Ochsen
Gallen darunder mischen/ vnd in Mafgang
stossen.

Aber im anfang ist der Leib mit Rhebar-
baro zu purgieren/ volgend mag man Zepf-
len auß frischem Schweinin Speck stossen/
dann die Wärmle hencken sich daran. Andre
nemmen den gefalzne/ die austreibende Krafft
mit zu reizen. Du magst auch ein Rölsta-
den mit Ochsen Gallen bestreichen/ vnd wie
ein Zepflen brauchen. Aber ob allen ist das
gewissest/ wann Quecksilber in Schweinin
schmalz wirt abgerödt/ ein Finger mit bestri-
chen/ vnd den Mafgang innwendig mit ges-
salber. Den Kindern aber mag man Zonig-
zepflen mit Salpeter machen/ aber gar bald
wider herauß ziehe. Ein Clisterlen mit Milch/

Hiera picra/ oder Cassia/ geben. Den alten vñ
gefehr ein solche/ Nim Stadwurz/ Wermut/
jedes 1. 3. Flachssedenamen/ gerösten Rü-
mel/ Epstichsamen/ jedes 1. vng/ Wurmsame 1.
lot/ Aleye 1. 3. M. persich Körner 1. 3. lot/ Salz
1. 2. lot/ Hiera picra 1. q. Lauchsafft 1. vng/ der
Brä nim nicht vil/ 8. vng/ vngesehr.

Von Nieren. Cap. 16.

In der linken seiten gleich vñ
der dem Niltz/ ist in jedem Cör-
per/ so wol der Thier als d. Men-
schen/ vñ der Natur der ein Nie-
ren verordnet/ dargegen der
ander in der gerechten etwz höher gesetzt/ als
so das derselbig zu zeiten das größte Sach der
Leber berürt. Diser gerecht ist auch in allen
Leiben grösser vnd vollkommener dann der
linck/ auch nicht mit so viel feistin vberladen/
dann weil er hitziger denn der ander ist/ so ver-
zehret er die feistin/ welche den vrsprung auß
feuchttin hat desto mehr/ wie dann von nöten
ist/ dann kein Glied legt mehr an feistin zu
dann die Nieren. Beyde sind stark an dem
Ruck grad gehefft/ habē mehtley aderlen vom
der Leber/ dardurch sie blut mit wasser ver-
mischt/ auch etwas von der Gallen/ an sich zie-
hen/ diese von einander scheidend/ was ihnen
zur erhaltung taugt/ behalten das wasser in je-
hölin/ gleich als in ein Pfiz versamlēd/ welchs
die Gall ferbr vnd durch die Harngeße/ Vre-
teres, (deren jederlicher Nieren ein besondern
hat) in die Blater sendet/ von dannen außge-
lassē wirt. Dese Vreteres sind weislecht/ hart/
etwas fleischig/ vñ fast der Blater art/ damit
sie nicht leichtlich von scherpffe des Harns od
andrem verlegt werdend. Der Nieren sub-
stanz vñ wesen ist von feisem/ hart zusam-
men gepacktem fleisch/ etlicher massen rund/
der Ochsen oder Rā Nieren/ die grössin auß-
genommen/ fast gleich. Nun/ dise werde auch
durch mancherley wege mit beschwerlichen/
schmerzlichen Brande heit beladen/ von den
Griechen in gemein Nephritis, als Nieren-
weh/ genant. Sie kommen aber auß vilerley
vrsachen/ als Apostemen/ mit hitz vñ felt/
Grieff/ Stein/ aller hand gebrechē/ vñ scherpff-
sindeß Harns/ darvon hernach ordenlich zu
schreiben ist. Doch sol zuvor etwas in gemein
darvon angezeigt werden.

Erstlich so theilen die Arzet alle Nieren-
franchheiten in drey farnembste stück/ als wo
sie in inen ein arge Complex haben/ die mag
auß sich selbst seyn/ oder mit andren Gebrechen
vermischt werden. Zum andren/ wann sie nicht
seind wie von art seyn solte/ als wann sie von
Mutter leib an zu groß oder klein/ mit Grieff/
Steinlen/ groben schleim beladen werdend/
welche die Harnwege zur Blater verstopffen.
Zum dritten/ Geschwer vñ Apostemata. Di-
se dreyp

Nierenwehe auß kelte vnd feuchte.

A se drey stück mögen sich vnder einander vermischen/mehrley Kranckheiten vnd Nierenschmerzen machen. Ursachen solcher Gebrechen mögen eufferliche vnd innerliche seyn. Außwendige stretch/fallen/vngewöhnliche bewegung/hartens reiten/zufuß wandrē/groß se hitz oder kelte vmb die Nieren / träbmätig wasser trinckē/schwere vngewonte Lasten tragen / vnmäßige vnkeuschheit / zu langer gebrauch harn treibender Speiß vnd Tranc̃k. Innerliche/ein arge Complex/als die zu hitzig/kalt/feucht oder truckē ist/verfaulen des natürlichen Samēis/Apostema/ vnd andre Nierenschmerzen. Die zeichen seind für sich selbst scheinbar / vnd auß dem wechtag ein jedes ort zu erkennen/nach dem sie vnderschiedlich/klein/mittelmaßig/oder groß seind. Etwa erzeiget es sich mit Harnen / oder das sich wasser diesem vergleicht/darinn fleisch gewaschē sey. Nun alle diese sachen müßend entweder mit hitz oder kelte kommen / derhalb wir vnser volgends schreiben auch in diese zwey fürnemste puncten verfassen/ vnd mit der kelte anfangen wöllend.

Nierenwehe auß kelte vnd feuchte. §. 1.

B eichen der Nierenschwechin auß kelte seind/das darbey kein Hitz/Durst noch großer Schmerz ist/der Harn nicht fast gefeßt vnd viel diu weil der von keiner vñordenliche hitz verzehrt wirt. Darzu hilfft dann dz Alter/Winterzeit/Grieff vnd Stein. Nun in dieser Kranckheit ist erstlich gute ordnung des Lebens zu halten / alle grobe/schleimertig / hardtawige Nahrung/ vnd was kület/meiden/Als Endiuien / Lardich/Wegwarten / Spinet / Mangolt / etc. dergestalt/ das man die nicht allein /sonder mit Fenchel/Peterling / Kümel / vnd dergleichen warme stück / vermische. Fisch /sonderlich gesotten/seind vntaugenlich / also was von Theilg vnd Milch gekocht wirt/desgleichen vil Reß/sonderlich weicher vnd zehet / lauter vnd kelt wasser / dick rorer vnd grober Wein/feuchte Früchte / die grob Blut machen / als Birren / Apffel / Quitten / Kesten / Dattlen / vnd dergleichen. In andren mag er sich nach seiner gewonheit halten/Doch sein essen nicht geizig noch hauffend/damit der Magen vberladē werde/sonder fast wol zerkeuwer vñ maßig schlucken.

Viel vñbung nach dem essen ist schädlich/man sol anderthalb stund zum wenigste aber onschlafen ruhen. Sich vor kalten vnd feuchten Wohnungen / als die auß Erden oder darunder seind / desgleichen denen die an wassern ligend/häuten/ dargegen sich warmer Gemäche vnd Kleider bekleiden. Alles Trauren/Vnmüt/ Zorn/lang auff dē Rücken ligen/reiten / vnd was dergleichen seyn mag / ist nachtheilig.

So vil dann die Arzney betrifft/ist acht zu

haben ob die Niere verstopfft seyend/befinde es sich / vnd die person jung / blutreich / vnd stark / ist / sol man die Medianader auff dem rechten Fuß schlagen/bis in 4. vñz lassen/volgends nach gelegenheit des alters vnd der sache ein solchs Clister gebē: Nim Mangolt/Röl / jedes 1. M. das sie de wie gebreuchlich/nim darvon bey 10. vñzen / zertreib darinn Benedictam laxatiuam, die Latweg vñ Lorbern/jedes 1. lot/schlechten Zucker / außzogne Cassia 1. lot/Saltz 1. lot/Leintotteröl/Gilgöl / jedes 1. lot / vermische vñ nims ein stund vorm Abendessen. Dife Clister mag vñ sol man nach gelegenheit des schmerzens vnd personen/allwegen vber den andern tag eynnehmen.

Nach geschehener Aderläßin / oder wo die Clister zweymal gebraucht ist/mag folgende oder dergleichen Purgaz gebraucht werden: Nim die Latweg de Psyllio vñ de Sebesten, jeder 1. q. zertreibe in 3. oder 4. vñz Brū das rinn Peterling gesotten seye/fast zum wenigsten fünff stund darauff.

Liebend die pillule: Nim Pillula foetida 1. 3. de Hierā composita 2. 3. mach fünff oder seiben / vnd schluck mit anbrechendem tag.

Von stund nach dem purgieren sol der Arzt / Fe volgends ein oder zwei Wochen an einander morgens frū trincken: Nim Syrupum acetosum compositum 1. vñz / Syrupum de Calamintha 1. lot / Sechel / Enis / Wermutwasser / jedes 1. vñz / trinck warm.

Wann nun solche Trincklen gebraucht / sol man aber purgieren/dz mag wie volgt / oder dergleichen geschehen: Nim gewaschen Aloe 1. lot / Lerchenschwanz / Coloquint / Bdellium, jedes 1. 3. Imber 1. 3. Steinsaltz 1. 3. form acht oder neun pillule auß 1. q. darvon nim gemeldte zal / nims frū / fast wie gesagt ist.

Oder / Nim die Latweg von Lorbern 1. q. Electuarium Indum 1. q. zertreibe in Wein / vnd brauchs wie obsteht. Es nützet auch folgende Latwegen: Nim Endiuien / Scariol vñ Sauwampffersamen / jedes 1. q. Meerhirschsamen 1. lot / Zimet / Imber / Negelen / Macis / jedes 1. q. Oxy-mel compositum 6. vñz / Rosenhonig 3. vñz / Zucker 2. vñz / vermische / von diesem soll man alle morgen vier stund vor essen ein Löffel voll eynnehmen / vnd zwei Monat treiben.

So hast du hie vornen im zwelfften Capitelu. 6. vnd beschreibung der Geelsucht/ein guten Safft/so anfaht: Nim Entian/2c. hieher dienstlich. Wiltu ein Confect / Nim der Species de Seminibus 1. q. Meerhirsch/Süßholz / Zimet / Imber / Enis / Sechel / jedes 1. q. weissen Zucker 4. vñz / den sie de ab mit Fenchelwasser/mach Zeltlen / Nim 1. q. vor essen / vnd treibs Monatlang. Seuenblätter truckenend vnd wermend fast / ist den Weibern nit allwegen zu brauchen / sonst den Nieren fast taugenlich.

Die Syrup so hieher taugend/seind Oxy-mel

350 Cap. 16. Der dritte Theil diß

Nierenwehe auß Blästen.

Amel compositum, Miua citoniorum aromatica, Oxy mel Scyllinum compositum, de Radicibus, diße öffnend der Nieren verstopffungen. So wirt das Pflaster von Lorbern sonderlich zu kalten Nieren geprißten.

Trem/ Nim Gerstenmeel/ Weyrauch/ Massir/ jedes 1. vng/ Myrrenkörner/ Rosen/ Cassillen/ jedes 3. lot/ Honig/ roten Wein/ Rosenöl/ jedes gleich/ was not ist ein Pflaster zu machen/ das schlag warm vber die Nieren. Es trefftiget/ trüffnet/ fürkompt das der Schaden nicht weiter erschwere/ mildert den schmerzen/ vnd ist behälfflich frisch fleisch zu ziehen.

Zu Salben nim Tardenöl 3. lot/ Saffranöl/ Pfefferöl/ jedes 1. lot/ der Salb Arragon 1. vng/ weiß Wachs 3. q. zerlaß vnd mach ein Salb: Mit dieser sol man den Rancken alle Morgē/ Mittag vnd Abends/ wo es seyn kan/ an warmer Sonnen den ganzen Ruck grad ab salben.

Ein andre. Nim Rauten von Saffranöl/ jedes 2. vng/ die Salb Arragon 2. vng/ vngemisch/ vnd laß alle Morgens vnd Abend den Ruck grad von Schultern an biß zum ende warm salben/ den Rücken mit Laudanum beräuchern/ vnd ein warm thuch darüber schlagen. So wirt für erfahren vnd trefftlich nutz geprißten/ Laßköpff vnd bide auff diße ort der Arß backen zu setzen/ darauff man singet/ weilsich die Adren/ so die Harngeng ernehrend/ das selbst ended. Wo nū einer durch vorstehends seinen gesund erlangt/ soler dannoch etliche tag darnach die salben/ also 2. in 3. Clistere brauchen. Were aber der mangel noch verhanden/ So nim Spelz vnd Hirsch/ jedes 3. M. wol warm in ein Secklin/ darauff leg er sich mit dem Rücken/ biß es ansacht zu erkalten/ alsdann laß er sich mit volgender Salb warm gemacht vmb die Nierenschmerzen: Nim süß Mandelöl/ Costen vnd weiß Gilgenöl/ jedes 1. vng/ Euphorbiū 3. lot/ Bären vnd Dachßschmalz/ jedes 1. vng/ Kennenschmalz 3. lot/ Sagapenum/ Stechas/ Costenwurz/ Myrrha/ Saffran/ jedes 1. 3. Wachs wz not ist ein Salb zu machē/ Darvon mach warm so vil du brauchen wilt.

Nierenwehe auß Blästen. §. 2.

Dieser zeigt sich mit einm Wehetag/ der nicht an einem ort allein bleibet/ sonder sich weyt außbreitet/ hat Fieberley zeichē der Apoplema/ Steins/ noch Fiebers/ der schmerz ist grösser/ nach dem man wol gespeisset ist dann nüchter/ sonderlich wirt er mit solchen speisen gemehrt/ die wind machen/ vnd so ein theil der verdawung geschehen ist. Disem rath zu schaffen/ sol man sich vor Gemüß/ Früchten/ Keßten/ Most/ frischen Feigen/ Reiß/ Weizen/ vnd andern Kochten Treid/ Rocken brot/ vnd Bier/ hüten/

Dann diße alle machend Bläst im Leib: Dars gegesol man wz ringdäwig ist brauchen/ vnd die wind zertheilet/ als Enis/ Fenchel/ Rāmsich/ Rāmel/ weiß Leintotter samen/ Peterling vnd Epfich samen/ Schaffinālen vñ Rautensamen. Also taugend auch die Confect Diacyminum, Diacalaminthum.

Außwendig laß er sich vmb die Nieren schmerzen mit Rautenöl/ Costen/ Gilgenöl/ vnd Leintotteröl/ Vnd diß Pflaster darüber tragen/ Nim Peterling/ Epfich kraut vnd würgen/ Rosmānz/ Wolgemut/ jedes 1. M. Rāmel/ Rāmsich vnd Dillensamen/ jedes 1. vng/ zerstoß/ vñ röste die in Rauten vnd Dillendöl/ Pflaster dick/ schlags vber die Nieren. Diß nūget nit allein dem kalten Nierenwehe mit blästē/ sonder auch dem Griesß/ Steindem selben verstopffung/ vnd allem so auß kaltem entsethet.

Verstopfte Nieren. §. 3.

Dies vorerzehltem ist leichtlich abzunehmen/ daz wo der größten ursachē in disem Nierenschmerzen/ feltin vñ verstopffung/ seind. Zu der kalten verstopffung taugend eynzunehmen/ Maseron Zucker/ der alle verstopffung der innerliche Glieder öffnet. Also Beronien Zucker/ eyn gemachte Bibinewurz/ Mannstreuwurz/ vñ Calmes/ Von Weinen/ der von Alantwurz/ Tspen/ Morolff/ vnd fast alle gewürtz Wein/ Claret/ Beronienwein/ Wermut vnd Haselwurzwein/ Maseronwein: Wie auch aller diser Kreuter außgebrannte wasser/ Meth vnd Honigwasser: Dargegen aber ist sich vor vil dickē träben Wein zu hüten/ dann diser verstopfft nicht allein die Nieren/ sonder alle innerliche Glieder/ gibt auch gern Griesß vnd Stein. So ist im newlich gemeldten 12. Cap. u. 4. ein Tranc von etlichen gesortnen Würzen beschriben/ dz kalten vñ verstopfften Nieren fast dienstlich ist.

Es werdend der groß Thertac/ wie auch Diatessaron, billich/ wo die ordenlich seind eyn genossen/ in disem fall hoch gehalten vñ geprißten. Man brauch auch nūlich volgendes Puluer/ die verstopfften Niere zu öffnen vñ kalte zu wermen: Nim Enis/ Fenchel/ Meerhirsch/ Epfich samen/ jedes 3. lot/ Madlenakraut 3. q. Süßholz 3. q. Dragant/ Weichsel oder Rirschen hart/ jedes 3. lot/ Wachs als zu puluer/ Nim vber den 2. tag 1. q. in Wein.

So habend volgende Syrup sondre eigenschafft die verstopffungen zu öffnen/ Miua Citoniorum aromatica, vnd Oxy mel von Nieren/ wissen/ sampt andren hie vornen beschriben.

Vnder den einlänglen stücken zu diser verstopffung seind die fürnemste Lerchschwaß/ Steinbrech/ Meerhirsch/ Macedonischer Peterling/ weißer Senffsamē/ Nesselsamen/ roten Erbsen/ Fenchel/ Peterling/ Sparglen/ Epfich vñ Ruckewurz/ Spicanardi/ Madlenakraut/

Nierenwehe auß hitz vnd trückne.

Alenkraut / brunnem vnd garten Kress / wild gelb Rüben / pignole. In vermischen / Diacalamintum, Electuarium Ducis, Philanthropon.

Nierenwehe auß hitz vnd trückne. §. 4.

Eichen diser hitzigen Niere gebrechen / sind / daß man auch im betasten derselben ort der hitz entpfinder. Kaltesachen sind angenehm / hitzige zu wider / es were dann daß diß ein voller Leib verhinderte.

Da ist auch grosser durst vñ begierd zu trincken / dargegen vnwillen / vnluft zu essen. Des Harns ist wenig vñ fast geseht / darob zu zeiten etwas feistens schwimmet / diß mehrer dann jugend / Colerische Natur / vnd hitzige zeit.

Nun bey diesem hitzigen Nierenweh ist mehr gefahr dann dem kalten / derhalb von nöten / dz man vnverzogenlich mit gebührenden mittlen anhalte / vnd diß darumb / dz auß gedachter hitz / die mützeher / dick / phlegmatischer materier füllet / der Niere ist ein leichtlich wachsen mag. Da sol man erselich zur Leber / nachmals die Sapher lassen / solche Clisterlen geben / so die Därmen reinigen / sonderlich Dattlen vnd Quitten darzu fieden. Auch volgendes in allweg erliche mal brauchen: Tim Geiss mild / 12. in 16. vng / darinn zerlaß feistm von Geissler 1. vng / Rosenöl 2. vng / braucht wie

Bandre. Zulinndung trancken bereit volgender: Tim Lattich / Borzel / Leberkraut / Däschkraut / jedes 1. M. Lattich / Borzel / Endiuien vnd Scariol samen / Rosen / Rosenkörn / Erbsich / Seeblum / gebrannt Zelfantbein / roren vnd weissen Sandel / jedes 3. lor / Zucker 12. vng / mach ein Syrup. Darauff pureiere mit sauren Dattlen / Manna / Cassia oder Rosenlatwerge. Weiter so ist in diesem gleich wie im Nierenweh auß Felte / ein ordentlichs leben von nöten. Da sol sein Wohnung hoch von der Erden / nit an wassern / gegen auffgang oder Mittnacht offen / keins wegs gegen Mittag oder Nidergang / auch nicht feucht seyn / Sich vor engē Kleidern vmb den Rücken / Lenden / vnd allem so dieselbige bräuter erhitzen / verhüten. Ober diß ist nichts schädlicheres dann zu vil gemeinschafft mit den Weibern haben. Auß erzeltet ist gut abzunehmen / daß alle schwere arbeit schadet / als harretrabende pferd reitz / hohe Berg vñ stiegen / sonderlich nach essen / auff steigen / Dargegen ist ein zimliche vbung viel nützer / dann gar müßig seyn. Man solle sich auch vor Trauten / Bohnen / vnd was schnelle gemäliche bewegungen sind verhüten / nit zu vil essen / dann diese Kranckheit kompt mehr theils daher / dz der ganz Leib / sonderlich die Nieren / zu voll sind. Schlaffen vnd wachen sey gemässiger / beide zu vil gebraucht raugend nit / sonderlich sol das ruhen nicht am Rücken geschehē / dann der Fluß würde desto mehr an diese örter sin-

cken. Darumb sol man dē ersten schlaff auff der rechten / volgendes linckē seite / vollziehen / das selbig mit hochgelegte Haupt vnd wolbedeckten Füßen. Im essen vñ trincken ist noch mehr fleiß zu habē. Alt gebachen / vngeseuert / grob Brot / alt fleisch / Kreuter die grobe feuchtigheit machē / Als Mangold / Röl / Psifferling / 2c. abstellen. Was hitzige vnd reisse speisen sind / als gefaltzes fleisch / Knobloch / Swifel / Aschlag / Kertich / sind zusehen. Desgleichen deren ding so den Harn treiben / als Fenchel / peterling / Epfich / vnd dergleichen. Dargege sind einem solchē taugenlich / schön Brot / 2. in 3. tag alt / dz ein wenig mehr dann das gemein gesaltzen / wol geseuert / nicht zu hart gebachen oder verbrennt sey. Hühner / Hennen / wilde Enten / zu zeitē junge Tauben / Hasanen / Rebhühner / vnd dergleichen Geflügel / sind taugenlich. Wasservogel zu vnderlassen. Kehlen / saugende Kelber / jährige Lämmer / junge Hammel / Küniglen / Hasen / wilde Schwein / mag man nessen / sonderlich wirt dz Igel fleisch in diesem fall hoch gepriesen. Auß Früchten vnd Reutern ist der Gerstenschleim / Weigen / Sorgsam / (ist ein roter Welscher Kirschen) Rölbr / Spiner / Kürbiss / Cucumer / Melon / Hermelen / grüner Fenchel / vñ vor andren / Beronten vñ Saluen / gut. Also Känlen / Kirschen / garten vnd brunnem Kress. Vnd in summa / alles etwas gesaltzner vnd öffnender eigenschafft haben / auch nicht vber den andrē grad warm sind. Alle Kirschen / sie seyend süß oder saur / sonderlich derē kern sind taugenlich die Nieren zu reinigen / vnd den Stein zu brechen. Also die Haselnuß / frische Mandel vnd Feigen / die wol getrocknet seyend / gedörrte Trauben / werden gelobt / so doch die frische schaden. Es mag auch ein solcher Apffel / aber nit süß / essen / also wolzeitige pferich. Birne sind zu meiden / sie seyend dann ganz süß / vnd das stein nicht fleißig darvon geseubert. Piscarien / pignole / zu zeiten Nüß / werdē gelobt / aber Reiten / Nespelen / Speyerling / seyend schädlich. Hierin nützet auch alle Millich / die vñ Schaffen hat zu gebrechen der Nieren den preiß / nach dieser von Geissen / vnd von allen dz Reßwasser. Aber die Milchen vom Vih das erst geworffen hat / Winst genant / ist zu meiden / on allein von Schaffen vnd Geissen. Der Butter ist nicht zum taugenlichsten / vnd das Baumöl vil nützer / des Reß ist gar müßig zu stehen / dann er ist sonderlich der art / das er Stein in Niere wachsend machet / erfordert aber lange gewonheit / so mag man den zu zeit vergangen / ein jährigē / zimlich gesaltzen / trückne / on alles faulen / vnd der am schneiden brechen / aber keins wegs vor andren speysen. In eyngemachten Früchten sind Oliven / Steckrüben / Origelmoren / Quitten / Nüß / Imber : Also Zuckerpeonien / von Borragen / Veielen / neuwer Rosenzucker / Seeblumen / Wegwarten / welcher sonderlich die verstopfung öffnet / reiniget / vnd die Gallen durch dē Stulgang austribt. Das thund auch Es-

Schmerz im hitzigen Nierenwehe zu stellen.

A sig/Citronseuwein/Limonisafft/mitler seuwe
rin Granatapfelwein/Aber Agrest wirt ver
botten.

Auf den Gewürzen vnd Samen taugend
 Zimet/Pfeffer/Imber/Saffran/Lais / Käs-
 nich / Liebsteckelsamen/Amney/Rautensa-
 men/aber aller wenig/nebē andren Speisen
 zu brauchen.

Eins solchen Trancß seye weißer oder leicht
roter Wein/der nit sauwr/ herb/ sonder zart/
wolgeschmack/klar/nicht wässrig /sonder et-
was kräftig seye. So kület vnd feuchtiger
der Weichselwein von wegen seiner tempe-
rierter Natur nicht allein die Nieren/sonder
alle innerliche Glieder / derhalb man wol ein
lusttruncß darvon vergnügen mag/das thut
auch die Weichsel Selz wie man wil genos-
sen.

So viel seye von der Ordnung des Lebens deren gesagt / so mit Grief und Leidens wehe beschwärt sind / welche doch zu mehrer oder mindrer steht / nach dem die sachen geschaffen sind.

Schmerz im hitzigen Nierenwehe
zu stellen. §. 5.

B Disem seind erstlich etliche stück anzuzueigen/welcher eigenschafft ist eyngemoinne Arzneyen zuden Nieren vñ Blaster zuführen/Nemlich Steinbrech/ Mercurius/ Macedonischer peretrlingsamen/ Cantharides/ Fenchelwurz/ Spargel vñ Kusenwurz/ Melon/ Kürbiß/ Erdapffel vnd Cucumersamen. So habend volgende die eigenschafft/die Nieren zu kühlen/Lattich/ Bortzel/ Endiuensamen / weisser Magsat/ weber Distel/ Quittensafft/breit Wegtrich/vnd dergleichen.

Vnder den vermischten ist Seeblumen Sy-
rup/ Essig Syrup/ vnd alles was Leber vnd
Milch kühlet/ darvon vorgeschriben ist. Nach-
mals hast in diesem dritten Theil vñ anfang
des achten Capitels vom Wehtag der Lens-
den/ der auß mancherley Gebrechen der Nies-
ren/ es sey auß hitz/ Kelt/ erschweren/ Grieff
oder Stein/ entsethet/ das alles hieher tragt/
Jedoch volgend hernach andre stück/ mehr-
theils Salben/ Oel/ pflaster/ vnd dergleichen.
Was eynzunemen/ ist gemeinlich auch zum
Grieff vnd Stein gebraucht vnd gericht/ der
halb bald hernach von solchem sammentlich
geschriben wirt: Wilt du noch mehr haben so
beschick auch was von Diabete angezeigt wirt.

Wo man nun deß Schmergens besorget/
oder das er schon verhandelt ist/so nehmen et-
liche die lange eusserstschleffen von Bonen/
brennend die in einem Kolben auß/ vnd trin-
ckend: vng. mit Zucker. Andre mischend so vil
Hundszungenwasser darzu / vnd brauchens
alltag. Nim Veiel vnd Seeblumensl / vnd
was dergleichen kühlender seind die Nierens
statt darmit zu salben.

Du hast auch im anfang dess erstgemeld-
ten 8. Capitel ein Salb / Anodina, die allen
schmerzen gelegt.

Trem/ Nim gelb Veitelöl 2. vnz/ Mandel
vnd Leintotter öljedes 3. lot/ Butter 1. vnz/
Saffran ij. 9. Wachs 3. Lot/ Dillensamen/ Es
millen/ Eutenschmalz/ jedes 1. Lot/ drey Ey
ertotter/ vermischs/ vnd mach ein Salb.

Ein andre. Nimm Zolderöl. vng. / Vefel vnd Rosenöl / jedes 1. Lot / Bleyweiß 1/2 Lot / Weyrauch / Mastix / jedes 1. q. Campher 1. 3. Krafftmeel 1/2 Lot / Rosenwasser 1. vng. / wen Eyer totter / Wachs 5. vng. / Oel vnd Wachs / zerlaß an einander vnd ein wenig sieden / wann es schier erkaltet misch die andre stück darzu / 3m legt die Eyer vnd 10. q. Bolarmē / rühres fast wol. Dis nūzet den hitzigen Nieren wunderbarlich / sonderlich wo man nach dem salben Seeblumenbletter daraufflegt.

Sozertheit das Sandel Salbin im 6. Capitel 1. §. beschriben allen hüzigen Schleim vnd vngeschädlichkeit der Nieren vnd andrer Glieder/wie daselbst angezeigt ist.

Item/Um eben diß Sandel Sälblin/ vnd
ein anderß/ Cometillæ genannt/ jedes 1. Lot/
Veielöl j. lot/ vmbfchlaß dich deß tags 2. oder
3. mal vmb die Nieren salben / Darzu taugt
auch das Rosenfäblin am 24. blat C. verzeich-
net/ deßgleichen im andren Theil 4. Capitel/
3. §. in beschreibung der Schultterblatt zwey
andre/ die auch nützlich seind.

Also / Nim Vortzelkraut / Rosen / jedes 1.
M. die siede in Bismilch / vnd stoß zu muß /
misch dartzu j. Loroten Sandel gestossen / Ro
senöl / so vil du wilt ein Salb oder pflaster zu
machē. Item / Nim Baumöl / frischen Butter /
jedes 1. Lot / Ehrepreißsafft / Merhirschkraut
safft / Wolgemutsafft / jedes 3. q. laß sieden biß
die safft verzehret seind. Diese wirt fast gelobt.
Oder nim gedachte Kreuter / siede sie in öl vil
schmalz / vnd drucke durch ein thuch.

Vber zu schlagen/ Tim Rosenwasser/ Rosen
öl/ jedes i. vñz/ Essig i. Löffel voll i. Eyerklar/
zerflopps wol vnder einander/ vñ schlags nit
zu kalt vber die Nieren.

Wo nun die hitz vnd schmerzen von erzehl-
tem nicht gar nachlassen wolt/so ist ein Bley-
in bley voller löschlen gemacht/ stüts auff dem
Nieren zu tragen/das benimbt die hitz/gelegt
auch die vnkeuschheit. Wo man dann des
Steins in Nieren entfindt/so zerschneide ein
frischen Rettiich in dünne Scheiblen/die röste
in Gensschmalz/vnd schlag die vber die Nie-
ren. In summa/insolcher hitziger vngesche-
lichkeit der Nieren ist nichts bessers dann ba-
den/sonderlich insolchen wassern die vber Ey-
senarz stieffen. Es muß auch hietun der Ma-
gen gekräfftigt werden/darvon beſche das u.
Cap. vō 4. §. an durch auß/da nachleßs wir den
Magen in hitz vñ Kelte sterckē verzeichnet ist.

Zieler taugt auch fast alles was bald
hernach von Griesß vnd Steinge,
schriben wirt.

Harte

Nieren Apostema.

A Harte Nieren Apostem. §. 6.

Wies nehmend die Griechē Scleros, und mag solches auff zwey weg in Nieren werden. Zum ersten/ daß die Apostemische materi auß grosser hitz erharte und zu stein werde/ oder aber dz im anfang ein vorgende Apostem auß Melancholia sey/ die mehrtheils auß Felte/ welche die materi erhartet/ Fomet. Zeichē diser/ seind beschwerung vmb die ort der Nieren/ mit kleinē oder gar keinem schmerzen/ darbey nehmend doch die vndre Glieder ab/ der Harn ist subtil/ vñ gedawer und wenig. Und ob wol die erfarnen vrtheilen/ es sey mehrtheils nicht zu wenden/ So brauch doch diesem zu helfen was hievornen zu erharter Leber und Milz geschriben ist. Und erslich so ist zu purgieren/ die Leber/ oder oder die Saphes zu lassen/ volgendes die Niere mit Keienschmalz/ Kinderbein marck/ oder der Salb Althea/ schmieren/ vñ daruber volgendes pflaster schlahen/ Tim Leinsamen/ Senum grecum/ jedes 5. q. Bappelen/ Eybsch und Dyllensamē/ Camillen/ jedes 1. lot/ Gummi/ Bdellium, Terpentia/ jedes 3. q. die Gummi zerlass in warmē wasser/ misch das and damit/ mach ein pflaster. Bedarff der Leib ferners lindres/ so geschheh es mit Cassia vñ andrē kälendē sache. Es bringt auch dise Nierenkrackheit gewöhnlich mit/ dz man den Harn nit halten kan/ das er auch im schlaff vñ vnempfindlich entfehrt. Darvon hernach in sonderheit.

B Von andren Apostemen und Nieren schwerē. §. 7.

Was vndercheid zwischē den Apostemen und Geschwēre sey/ ist in beschreibung der Magenweham 11. Capitel 29. §. angezeigt. Weil es aber es hē ein solche gestalt mit den Nieren hat/ sol auch vber obsteheendes von beyden vnder schidlich geschriben werden/ wölend erslich bey gedachten Apostemen bleibē/ doch zu vor in fürz etwas melden/ das beyde mangel bes treffen mag.

Vnangesehen ob schon bey den Gelehrten/ und diß nach der meinung Hippocratis, ein gemeinerschluß ist/ daß die verlegūg der Nieren hart/ oder wie es Galenus außlegt/ mit müh und langer zeit mögen geheilt werden/ derhalben viel vrsachen eynführend/ so seind doch mancherley mittel den schmerzen zu mildern erfunden/ und wo man schon nit vollkomne gesundtheit erlangen kan/ doch verhären/ dz die sache nit erger werde. So vil nun in die sem dz eusserlich belangt/ so hast du erst hievornē Salbē/ pflaster/ vñ anderz zum vberschlahen/ hieher zu brauchen. Neben denselbigen wirt auch diese geringe kunst fast gelobt/ wo ein Mannsbild vber den Gromensack Werck vom flachß in zerklopfftem Eyerklar genetzt schlahet/ und oft erneuvert.

Es ist auch hie etwas von den vrsachen sol cher Apostem zu reden. Und erslich zu meldē/ das Nieren und Blater in diesem schmerzen dermassen an einander hangend/ daß sie nicht mögend gesondert werden/ Derhalbo wirt das hernach geschriben beyde Glieder betreffen.

Nun/ gedachte Apostema mag so wol auß Falter als hinger materi entstehen/ welche auß die Nieren vñ Blater sinde/ und sich all da versamle. Fallen dann eusserliche vrsachen zu/ als streich/ fallen/ hartem reiten/ und dergleichen/ so ist es von dem Krancken zu khemen. Entsteht die Apostema in Nieren/ so ist schmerz am selben ort/ der Harn wirt verhalten/ es erzeigt sich ein Fieberlin mit frost und schauder. Ligt der Gebrechen in der Blater/ so erhebt sich ein schmerzliche geschwulst ob der Scham/ gleich dem weh einer gebarenden Frauwen/ sonderlich bey hinger materi/ das abermals ein Fieber anzeigt. Ist Aelt die vrsach/ so seind schmerz und Fieber leidlicher/ aber der Harn geht mit mühe und schwerlich/ bleibt langweiß/ wie sich auch die Krankheit mit beschwerung vmb dieselbe ort verlengert. Streckt die Apostema im rechten Nieren/ so steigt der schmerz vbersich/ wo im linken/ vnder sich biß zu der Blater. Der Frost kompt vnordenlich/ setzt an henden/ dann den Füßen/ mehrmals einschlaft der Schenckel des orts/ da das geschwer ist/ Der Krancke kan nicht auff der gesunden seiten/ sonder muß am Rücken/ oder da das geschwer ist/ ligē. Es kompt auch oft verstopffung des Leibs/ Durst/ Hauptweh/ wachen/ röth in des Angesichts und Augen/ schwerer Athem/ sonderlich wo die Apostema in den heutlen steckt. Wo man sich starck bewegt/ da wirt etwas nicht anderst empfunden/ als hangere es am selben ort.

Zu vor und wie aber zu sonderlichen Argneyen greiffen/ seind erliche gemeine Regeln/ so in dergleichen Apostema zu mercken seind anzuzeigen. Darunder ist die erste/ daß man im anfang und zunemen keins wegs starcks purgagen/ noch hartziehende Clisteren/ geben sol. 2. Dargegen werden lindrende/ als mit Veielen/ Cassia und dergleichen/ nützlich gebraucht. 3. Wo man vollen Leib und Adren sich/ so ist aller vernüfft gemess im anfang die Leber ader/ volgeds die in Kniebügen od Saphes/ zu öffnen. 4. Man sol in der erste zu vor und die Apostema zeitig ist/ nichts das den Harn treib eyngeben/ daß da wärdē die flüss nun desto gewaltiger auß die Nieren sincken/ und der schaden gemehret. 5. Ist zu trachten/ das die flüss so sich hieher sencken/ auff weit gelegnere Glieder gewendet werden. 6. Und diß eben darumb/ das die Nieren nicht erhar ten. 7. Wann die Apostema ganz zeitig ist/ das im Harn erkannt wirt/ da seind harn treibende ding mit kräftigenden vermisch zu geben. 8. Were der Leib verstopfft/ sol man nit Aderlassen/ also nicht/ wo der zu flüssig ist/ sonder

Nieren Apostema.

Ader zuvor beyden zufallen begegnen. 10. Weil die Nieren weit vom Magen und stehen/sollen die oben eyngenommene Arzneyen der massen temperiert sein/dz ihre Krafft durch ein so langen weg nicht geschwächt werde. 11. Also mangel an Nieren haben/sollen wenig essen vnd trincken/sonderlich wo viel feuchtn im Leib gespürt wird. 12. Wo ringe ding der Nieren mangel bessern/da sol man starcke vnderlassen/vnd diß ist ein gemeine Regel durch die ganze Arzney auß. 13. Weil zu hitzige ding mit dem zerschmelzen/zu garkalte mit zusammen ziehen vnd grob machen/die materien nicht zum Eytern kommen lassen/wieseyn sol/sein temperierte/kalte vnd warme vermischte/vnd die erweichend/zu gebrauchen.

Apostema der Niere auß Hitz. §. 8.

Damit wir nun zum Arzney greiffen/so ist/wo die Apostema auß Hitz entsteht/ersichtlich auß diß zu sehe/ob es Leib verstopft sey/wo dem also/ist der mit folgenden Clistern zu öffnen/ Nim Bappelen/ Veielkraut/ Eybsch/ jedes 1. M. Leinsamen/ Fenum grecum/ jedes 2. vnz/ laß sieden/ vñ nim der Brühwe gebreuchlich/ vermisch 3. vnz Veielöl/ oder die Nieren zu kräftigen/ so vil Rosenöl mach ein Clister/ die brauch/ wo es von nöten ist/ vier oder fünf mal Oder/ Nim allein Gerstenwasser mit gemeldtölen/ oder Baumöl. Ist aber ein Ruhr darbey/ so gib anziehende/ vnd die das Innsgeweid kräftigen/ deren viel hin vnd wider beschriben/ vnd im Register versamlet sind.

Man sol auch dem Kranken als bald die Leberader an demselben ort/ da die beschwerung vnd schmerzen ligt/ am Arm lassen.

Zum andren mal/ wo es die Krafft erleidet/ in der Antebägin/ oder wo dieselbe Ader nicht zu finden were/ die Saphes/ ander seiten da die Apostema ist.

Nachmals seind Faltungsalben zu brauchen/ oder Pflaster vberzuschlahen/ deren neuwlich erliche beschriben sein. Wo sich die Krankheit mit diesem ergebe/ so were es ein fast gut zeichen. Verharrete aber das Fieber/ schmerz vnd beschwerung/ der Harn auch nicht abliesse/ zu vil os on vnderlaß zu stessen/ so gib es ein anzeigen/ daß sich Eytern daselbst versamlet. Zu diesem hastu auch hie vornen was in hitzigen zufallen zu thun ist.

Darzu taugt auch volgendes Pflaster: Nim Rosen 1. vnz/ Borzel vnd weiß Magfaat/ jedes 1. Lot/ Baumöl 3. vnz/ Gerstenmeel was nor ist ein Pflaster zu machen. Item/ Nim gestoffen Camillen/ Leinöl jedes 1. vnz/ Leins dotteröl 4. vnz/ Aleyen was nor zu ein Pflaster ist/ schlags vber die reuch in des Rückens/ da die Nieren liegen. Item/ Nim den schleim von Flochsamem vnd Quittenkern/ jedes 1. lot/ Rosenöl 2. vnz/ Endiuienwasser 6. vnz/

Borgelsamen/ weißen Magfaat/ Essig/ jedes 1. lot/ Gerstenmeel was nor ist ein Pflaster zu machen. Item/ Nim Eybsch vnd Bappelenwurz/ jedes 1. M. frische Feigen 1. vnz/ Marck auß Kalbbeinen/ Butter/ Entensschmalz/ jedes 1. lot/ Camillen vnd süß Mandelöl jedes 3. lot/ Camillen vnd Melissenblumen/ jeder 1. lot/ Gersten vnd Weizenmeel/ was ein Pflaster erfordert/ diß zeitigt die Apostema.

Im anfang diser Apostema gib dem Kranken/ Gersten oder Honigwasser zu trincken/ wie auch das Oxyzaccara darzu taugt. Andre befehlen Gerstenwasser mit Erdapffel vnd Melonwasser vermisch/ ein Wochen lang zu geben. Die dritten verordnen volgendes Trank: Nim Veielsyrup/ Floch vnd Bappelen samen schleim/ Eybsch vnd Baumwoll samen schleim/ jedes 1. lot/ dörre Trauben vom Trästern geseubert 1. vnz/ geschabten Süßholz 3. q. Zucker 18. vnz/ darauß mach ein Syrup/ misch elantern Nachschattensafft ein wenig darzu/ vnd trinck den mit Gerstenwasser. Diser Syrup kaltet/ ist derhalb auch dem Fieber/ so allwegen dem hitzigen Apostema anhangt/ dienlich/ lindert/ reinigt vnd milttert den schmerzen. Nach diesem ist der Leib mit Cassia/ sawwen Datteln/ Manna vnd Reßwasser/ zu lindren.

Ordnung des Lebens.

In solcher so ein hitzige Apostema in Nieren hat/ solle sich (wie in der 11. Regel angezeigt) fast sam mit essen vnd trinckē halten/ sich mit Gersten/ Habermaßlen/ Hünnerbrüh vnd dergleichen/ mit Agrest geseuwert speise/ darbey gesottē Spinnet/ Bappelen/ Milten/ Lattich/ Borrage in Madelmilch/ essen/ also Hünner mit Rärbis gesotten/ vnd die Brüh trincken. Diß so lang treiben/ biß die Apostema scheinbarliche zeichen des zeitigens gebe. So dann gewonlich grosser durst zusellt/ sol man zwischen Malen gesüßert Gerstenwasser trincken. Were aber das Fieber gering/ vnd die Apostema auß Phlegma/ ist Honigwasser nützlich. Were hitz darbey/ so ist Fleisch vnd Wein zu meiden/ sonderlich im anfang vnd zunehmen.

Entstehet sie aber auß Kälte/ so mag man nach dem anfang gewässert Wein vngönnen/ aber dz Fleisch vñ lassen/ sonndlich/ Schweinitz vñ Rindns/ Reß/ Gemüß/ vngeseuwert Brot/ Reß vnd andre/ gesottē Treid/ gebreuchliche Vögel/ also weiche Eyer/ Fisch auß Färnigen Wassern mit peterling vnd Salz gesottē oder gebraten/ werden als denn zugelassen.

Apostema der Niere auß Kelt. §. 8.

Est hie obē gemeldt/ dz solche Nieren Apostema auch auß Keltē kömē mögen/ was auch solchs anzeige. Dis

sens

Nieren Geschwer.

Alein seind auch tangentielle Clistiren zu geben/darnach ein solches Tranc zu machen.

Nim Rosmängen/Isen/Wermut/Garstenmängen/Wolgemit/Weinbeer/Veielswurtz/jedes 1. vngz/Rümmich/Sendel/Endivien/Scartolsamen/jedes 1. lot/geschaben Süßholz 1. lot/König 2. vngz/bereits vnd braucht wie andre Träncken: Wo dann noch 8. tagen viel materi erschiene/so öffne erslich die Leberader/hernach die Saphen/purgiere die Phlegma mit Disturbith/brauch Clistiren von Kreutern erst im Tranc verzeihenet/darzu thu Bappelen/Lybsch/Camillen/also Gilgen/Camillen oder Nardenöl. Nach eynnehmen dieser Clister sol der Brand hoch mit dem hindren liegen/damit die krafft der Clistern desto mehr zu Nieren fließe.

Zuswendig brauch Gilgen vñ Bittermandelöl/Loröl/fast alle Balsamöl/dergleichen Suchöl/Sigelöl/vnd frischen Butter. So ist folgendes Pflaster die Apostema zu zeitigen nützlich: Nim feiste Seigen 1. vngz/Gilgenwurtz 1. vngz/Sennigracum vnd Leinsamens schleim/jedes 1. lot/Mandelöl/Königswasser/jedes 1. vngz/Gerstenmel was nor ist. Im anfang einer solchen Apostema aufstaltin/ist folgendes Pflaster zu überschlahen: Nim Wermut 6. vngz/Camillen vnd Rosenöl/jedes 3. lot/Gerstenmel was nor ist.

Geschwer der Niere/Vlcera. 5. 9.

Biese Geschwer entstehen in diesen Gliedern/wie an andren orten des Leibs/da sie mit eyern vnd erschweren derselbigen natürliche verwaltung verhindern. Ursachen derselbigen mögen stöß/fallen/verwunden vnd dergleichen seyn/also blut vnd andre feuchtn/so dahin laufft vnd ersaulet/die Nieren vnd Blatern mit irer schärff erfressen/dergleich wein Apostema nit vollkommenlich geheilt wer/Grieff vnd Stein/so die weg verlegen/vnd erschwaren machen. Essen zu viel hitziger Speisen/Gewürz/gesalzens. Zu harre arbeit in der hitz. Ein solchs Regiment macht scharffe vñ gesalzene flüss/die nachmals auff die Nieren fließen vnd verlegen.

Zeichen seind blut mit Lyter/erwa langem schleim/also die aderöl/Knellen als fleisch mit dem harn vermischet/harnen. Ist hitz darbey/so bringt es durst/vnd wirt die hitz auch mit dem greiffen empfunden. Zeichen des Steins werden an seinem ort angezeigt.

Weil auch die Geschwär vnd schaden der Nieren vnd Blatern/sampt allen anhangenden stück/einander so nahed verwandt seyn/das man sie hart (wie newlich im 7. §. angezeigt ist) von einander söndren kan/wölle wir doch etliche vnderschiedliche zeichen anzeigen.

In schaden der Niere entsteht kein hinderuß/der harnens/wie in Gebrechen der Blatern/da das wasser mit müß vnd langsam aufsteuße. In Nierenschwären sieht man im harn fleisch/wie kleine rote körnlein/dargegen in

der Blaterschaden weisse vnd grössere.

CWo man Schupelen mit blut vnd Lyter harnet/die stinckend/so komit es von der Blatern/so dargegen der von den Nieren nit stincket. In verlegung der Blatern harnet man wenig blut/Der Nieren aber viel. Wie auch der verlegten Nierenschmerz vmb die Leenden/der Blatern/ob der Scham/empfundene wirt. So ist auch das Nieren Lyter wol mit dem harn vermischet/ferst sich hart voreiner stund zu boden/so dargegen das von der Blatern mehr versamlet/vom wasser gesöndert/vnd als bald zu boden felle.

Hierinn seind auch etliche gemeine Regeln zu geben. Darunder ist die erste/wo junge oder Choleriche Personen geschwer in harngengen leiden/denen ist der Wein zu versagen. 2. Weil solche verlegung mehrtheils auß gesalznen flüssn kommen/so ist nützlich derselben hitz/scharpffe oder bittere/mit süßem zu miltieren. 3. Man sol sich von allem hitzigem/scharffem/gesalznen/bitterem vñ saurem/enthalten/vnd was dem widerstrebt/brauchen. 4. Zu viel trincken/es sey Wein oder wasser/ist schädlich vnd zu meiden/damit man desto minder harnet. 5. Der beylag/grosse bewegung vnd arbeit/ist nachtheilig/Dann die verlegten Nieren künden on ruh nicht volla kommenlich geheilet werden. 6. Wo nicht ist das aderlassen verbiende/so ist es fast nützlich/wie auch sanfftes purgieren. 7. Weil das vndawen die materi an andre ort zecht/wirt es für fast erspriesslich gehalten. 8. Ist grosser schmerz bey diesen Geschwären/sol man erstlich trachten denselben zu stillen/darnach wie man den schaden heile vnd reinige. 9. Die Geschwär zu bessern/sol man mit gering harnetreibenden sachen angreifen/damit die von weil zu weil gereinigt werden. 10. Alle Arzneyen so den verlegten Nieren zu gut werden eyngenommen (es sey dann das vndawen zu bewegen) sol nachter geschehen/vñ lang dar nach gefasert werden. 11. Nachreinigung der Geschwär seind anziehende vnd fleisch züglen de sachen/mit trucknenden vermischet/zu brauchen. Nun solche Geschwär zu Arzneyen/ist diß der weg: Were der Brand hart im Leib/so ist vor allen den selbigen mit ringen Clistiren zu öffen. Nachmals wo viel blut erscheinet/am ersten die Leberader/darnach die Saphen/zu öffen. Darneben ist Königswasser zu trincken/oder bereit folgendes Tranc: Nim saubre Gersten 12. vngz/Sendel/vnd Epischwurtz/Frauenhaartraut/frisch/so vil man haben kan/jedes 1. M. das sie in 2. maß wasser/biß die Gerst wol auffschnelle. Folgendes nim 12. vngz/König/das laß mit gesigener Bräse den/biß es wol verfeinert wirt/vñ trinck darvon. Ist dz Geschwär fast groß/das man stärckers bedarff/thu darzu Veielwurtz/Isen/Andorn/jedes 2. vngz/vñ etwz mehr wasser. Were es aber klein/ring vñ new/so nim Bappelen vñ Lybschamen/Melon vñ Erdapfelsamen/jedes gleich/seubre vnd schele was zu thun ist/

g üß vnd

356. Cap. 16. Der dritte Theil diß

Blutharnen.

A vnd gib 3. q. auff ein mal mit Honigwasser zu trincken. Nachmals sol er das vndawen alle weg den vierdren tag bewegen.

So viel sey in gemein von Nierenschweren gesagt.

Blutharnen. §. 10.

Dieweil diß blutharnen so wol von Geschworen vnd andren verlegungen der Nieren als der Leber herrechen mag / so wollen wirs auch in diesem Cap. beschreiben. Dessen ist nun zweyerley / reines vnd unreines / das ist / mit oder ohne Eyrer. Dieses hat eusserliche vnd innerliche Ursachen. Die außwendigen mögen von falschen / streichen / vnmaßiger vnkeuscheit / groffer arbeit / Speiß / Tranc / Bruch / verwundung eins Glieds / zulauff des Melancholischen Blut / so sonst durch die Rosenader oder Weibermonat außgetrieben wird / herreichen. Vnder den innerlichen ist vberfluß vnd scharffsin der feuchtigkeiten vnd wassers / bläße / geschwulsten / Apoktemen / schwachheit der Nieren vnd Blatern / Wie du dann von allen vnd verschiedliche zeichen hast. Als / Kompt es von der Leber / so ist das Blut rein / vnd mit dem Harn vermischet / Wo von der Blater / so ist der schmerz ob der Scham / das Blut knollet / vnd vom Harn vnterscheiden. Fleußt sein viel vnd schnell / so zeigt es ein brochne Ader / Ban / Wo langsam / ein verkerung. Ist der Harn wie wasser / darinn frisch fleisch gewaschen sey / so ist es von geschwacher Leber / Kompt auß völin / dessen gib der Leib anzeigen. Seind die materien scharff / so empfindt man brennen. Zuvor vnd wir aber zu sonderlichen Arzneyen kommen / seind etliche gemeine Regeln / die dem Blutharnen dienlich / anzusetzen : Wo der Gebrechen noch neuw ist / sol man erslich die Leberader / hernach wo es die sacherfordert / vnd krafft vorhanden ist / die Sappea / lassen / damit das Blut anderstwo hin gezogen werd. 2. Im anfang ist nichts anziehendes noch stopffends zu geben / damit das Blut nicht erstockt / sonder mit reinigen der Harngeug anfahren. 3. Wo solchs Blutharnen als ein außtreibendes vberfluß oder Crisis Kompt / ist es nicht zu stellen / es werde dann die krafft zu hart geschwacht. 4. Wann das Blutharnen / es kom von der Leber / Nieren oder Blater / vollkommenlich gereinigt ist / sol man dem fließen mit kalten vnd anziehenden sachen zu hülf kommen / zu disen auch vnempfindlich machende vermischen. 5. Solche sollen arbeit / vnkeuscheit / scharffe Wein / vnd dergleichen tranc / alles Gewürg vñ hitzige ding / meiden. Nun / zu mittlen zu greiffen / ist zu mercken / ob diß Blutharnen auß eusserlichen Ursachen komme / die vom Branden zu vernemen seind / da ist solches abzustellen. Also ist auch zu erkündigen / ob diser Fluß neuw oder veraltet sey. Von neuwen ist diß

her gesagt / Aber im alten sol nach vnterwerfung der andren Regel mit reinigen der Harngeug angefangen werden / das mag wie folgt / geschehen. Nim Frauenhaarkraut. 4. M. Melonsamen 3. lot / Zucker / Honig / jedes 2. vñ / mach ein geleuterten Syrup / vnd gib den mit wasser / darinn Melonsamen gesotten sey.

Ein andrer fast taugentlicher. Nim Fünfffingerkraut 4. M. Zucker 2. vñ / siede das Kraut in gnugsamem wasser / das truck auß / vnd mach mit dem Zucker ein Syrup / den gib mit wasser / darinn Wegrich gesotten sey. Dieser reiniget vnd heilet on allen zweiffel.

Wo nun einer der gefallen oder geschlagen / das derohalben / oder auß deren eusserlichen Ursachen / ein Ader innwendig brochen were / dem sol man die Leberader schlagen / dann diß wendet das Blut / so an diese örter fleußt. Ist denn das zufließen gar groß / vnd der Brande stark / öffne vber den andern tag auch die Sappea. Vnd damit das Blut / so in Harngeugen möchte erstockt seyn / gereinigt werde / gib dem Branden ein Tranc / da Fenchel vnd Epischwurz / Drachen vnd Vielwurz / Ipsen / Frauenhaarkraut / rot Erbis / alle oder zum theil in Milch gesotten seyn. Nachmals mag man alle tag der Trochise de Charabe 1. q. in 1. mit wasser geben / darinn Ruskentdrer vnd dergleichen gesotten sey. Also die Trochise de terra sigillata.

Es taugt auch die Larwege Philonium Persicum trefflich wol darzu / ist aber von wegen des Opium vnd Bilsensamen mit on racht eines erfarnen Arzts zu brauchen.

Es nemmen auch etliche 1. lot Rosen Zucker / vermischen 7. G. Bilsensamen darun / vnd 1. bereite Corallen / das man auch in gestehletem wasser brauchen mag. Es ist auch fast nützlich etliche mal 1. in 3. lot außgezogene Cassia cynnomen / vnd sonderlich wo hitz vorhanden ist. So ist oben vom Aderlassen gesagt / darauff mag man ein solche Branden ein bequeme Purgaz mit Rhebarbaro in substantia / das ist / zertrossen / nit außgetruckt / vnd die Wurz weg gethan / in Wegrichwasser trincken / vnd mit diesem Kraut gestossen sein Speiß bestreuen.

Sein fleisch sol man im mit Ruskentdrern oder vnzeitigen Trauben sieden / sich vor allen scharffen / ressen vñ gefalgnen dingen / wie auch die fünffte Regel beflcht / hütē. Auff das zer schlagen oder zerfallen ort sol er ein pflaster von Bolarmen / Schlehenassaft / Aloepatica / Lycium / (wo man den gerechten bekommen mag) mit Essig vnd Rosenwasser gemacht / vberschlagen. Wo du weiter mittel begerst / besche neuwlich beschribnen §. von Apoktema vnd Geschworen der Nieren / also wo es auß andren Ursachen herköme / dieselbige örter. Wo aber diß bluten auß scharffen Speissen oder gemachten Weinen entstände / da sol man aber zur Ader lassen / gemeldte Trochise geben / vnd sich in allen / wie vorsteht / halten. Liefse dann ein Geschwür oder Apoktema mit die bres

Enter harnen.

A die breche/also das Eyer sampt dem Blut erschienet/so hastu gleich hernach was zum Eyerharnen dienstlich ist.

Wo man Enter harnet. §. 11.

As muß auß verlesung der Blaster/ Nieren/ oder obern Gliedern/ herkommen/ als von seiten Geschwer/ verferung der Lungen/ Leber/ 2c. Das hat abermals zu eufferlichen vrsachen/ streich/wunden/ fallen/ starck treibende Arzneyen/ vnd dergleichen. In innerlichen vñs geheilte vñ vngereinigte Apostemen/ vberflüssige/ grobe/ zehe feuchtn/wind oder stein/ so sich daselbst zermalen. Zeichen dieser ding/ mögen leichtlich auß dem schmerz derselben orter vnd anzeigen des Brandens erkündigt werden. Diesen ist wie folgt zu helfen: Nim außgeschelste Melon/ Kürbis/ Erdapffel vñ Cucumersamen/ jedes 1. lot/ Bolarmen/ Gummi Arabica/ Weyrauch/ Drackenblut/ jedes 1. q. Opium 1. q. Epischamen 1. q. dar auß form Trochisc mit Quittenkernschleim/ vnd gib dem Branden alle tag 1. lot mit 1. magensyrup. Es sind auch heilende vnd reinigende stück zu brauchen/ darzu nim außgeschelste Melonsamen/ Eybschamen/ Nacht schatten/ jedes 1. lot/ Bittermandel/ Erdapfelsamen/ frisch Frauenhaarkraut/ Veilswurz/ geschabene Süßholz/ jedes 1. q. dar auß mach ein Latweg oder Syrup mit geleutertem Honig. Also taugend auch zum reinigen/ Gerstenwasser/ Honigwasser/ gefottene Feigenwasser/ gefottener Marobel/ Frauenhaarkraut vnd Milch. Zu heilen nim groß vñ klein Wallwurz/ jeder 1. lot/ Drackenblut/ Weyrauch/ Mastix/ Bolarmen/ jedes 1. q. gerösteten Rheubarbari/ Schlehenafft/ Myrtenkörner/ jedes 1. q. Spica auß India 1. q. Zucker deins gefallen/ mach ein Latweg. Man mag auch folgenden Syrup bereiten: Nim geschabene Süßholz 1. lot/ Frauenhaarkraut/ spitzigen Wegrich/ jedes 2. M. außgeschelste Melon/ Kürbis/ Erdapffel vnd Cucumersamen/ jedes 1. q. weissen Magsaat/ Eybschamen/ schleim von Quittenkern/ jedes 1. lot/ Dragan/ Gummi/ jedes 3. q. Rheubarbari/ Rosen/ jedes 1. lot/ weissen Zucker 1. vng/ mach ein geleutert Syrup. Die Trochiscos Alkafenghi/ das ist/ von Indenkirchen/ sind fast die letzte nothelfer in diesem veralteten blutharnen/ erschweren der Nieren/ Blater vnd harnenge/ daß sie treiben die hitzige scharpffe materie/ reinigen die schaden/ trucknen/ vnd heilen/ deren gib 1. q. in 1. in Gerstmilch oder Wegrichwasser. Man sol auch ein solchen Methwasser eynspritzen/ vnd wann der Brand das ein weil hat behalten/ vnd wider geharnet/ so ist was folgt/ zu brauchen: Nim Bleyweiß/ Sarcocolla/ Gummi/ Weyrauch/ Opium/ Drackenblut/ jedes 1. q. machs an mit Esel oder Frauenmilch/ bis 4. vng/ dar vñspritz 1. vng oder minder auß ein

mal eyn. Also ist im auch mit Rettich ob Krenenwasser zu thun/ getruncken ob eyngespritzt. Hierinn sol auch ein jeglicher Arzneyender folgende beschwerdenheit brauchen/ daß er ietund heilende/ dann reinigende stück/ brauchen/ vnd nach dem es die notturst erfordert/ abwächsele. Tre/ Nim Rosenöl 1. vng/ Myrtenöl/ Wegrichafft/ jedes 1. lot/ Trochiscorum de terra sigillata/ de Charabe/ jedes 1. q. Essig 1. lot/ Wachs was not ist ein Salb zu machen. Diese magstu im Blut vnd Eyerharnen/ vmb die Nieren/ reuchn/ ob vnd neben der Scham/ warm wol hineyn salben/ vnd mit warmen thüchern bedecken.

Eufferm Nierenschweren. §. 12.

Ischschweren kompt gern daher/ was einer lange zeit am Rücken ligt/ da werden die Nieren ort rot vnd erschwerend. Wann nun solchs anzeigen erscheinet/ sol man Hitz oder Pfennichs meel zu Pflaster machen/ Weidenblätter vñ derstreuwen/ die erhitzte ort mit kaltem Rosenwasser befeuchten/ oder andre kühlende sachen vberschlagen. Es taugend auch folgenden Sälblen darzu/ von Bleyweiß/ Alberbroß/ Sandeln/ vnd das kühlung Sälblin Galeni/ Rebenblätter in Rosenwasser eyngeweichet/ breite scheiblein von ein grünen Kürbis geschnitten/ ein dünn geschlagen Bley/ das alenthalben voll löchle sey/ vber die Nieren gebunden/ tragen. Treim/ Nim Rosenöl mit ein wenig Essig vermischt/ vnd schlags oft vber. Wo es dann zu Blatern geriethe/ oder gar außbreche/ so ist es mit kühlenden Pflastern zu heilen/ vnd dem von Bleyweiß/ de Cerussa, oder Album coctum zu trincken.

Nun alle bißher erzelte mangel vnd branden heiten sind gleich als Vorreuter vñ vrsachen des schmerzlichen Griesß oder Sands/ dar auß hernach der Stein in Nieren vnd Blater wachset/ von welchen hernach zu schreiben ist. Wollen doch zuvor ein kurze ordnung des Lebens solchen Branden fürschreiben/ so mit dem Nierenwehe/ Apostema oder Erschweren/ beladen sind.

Ordnung des Lebens. §. 13.

Speisen von Milch vnd Weizenmeel oder Brotdrosimen gekocht/ Gersten vnd Haber muß/ sind nützlich/ also so Wald vñ Feltvögel/ so gebrechlich sind/ Rebhühner/ Hasanen/ Tauben/ Tursteln/ Rüglen/ junge Hühner/ wo er on Fieber ist/ gefottet vnd gebraten. In Hitz/ Cucumer/ Melon/ Pfersich/ die vollkommen zeitig sind. Geschelte vnd geröste Haselnuß/ Mandel/ Pistacien/ Pignole/ vnd was dergleichen ist/ mag man essen. Also weiche Eyer/ junge Hühner/ vñ deren Brä/ mit Dorigel/ Lattich/ Melonsamen/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ oder

358 Cap. 17. Der dritte Theil diß Grieff vnd Stein.

Aoder andren kälenden sachen bereitet / Fisch so
schuppen haben / vñ auß frischen wassern kom-
men / seind gebratē zugelassen. Grüne Kreu-
ter / als Malten / Bappelen / Borzel / Lattich /
seind taugentlich. Sein bestes Trand were
Gerstenwasser / Wiler Wein / vnd kein Sie-
ber vorhanden ist / so sey er dick rot / mit was-
ser gemischt / vnd wenig Eßmilch were treff-
lich gut / hat man deren nicht / Geißmilch.
So ist vor auch angezeigt / das sich ein solcher
vor allen scharpfen / hitzigen / gesalzenen / bit-
tren / also vor gar süßen / hüten sol / sonderlich
vor Früchten / sie seyen grün oder dürr.

Von Grieff / Sand / Stein in Nieren vnd Blater. Cap. 17.

Dieser beschwerlichst mangel
hat seinen vrsprung mehrtheils
in den Nieren / Blater / vnd sel-
ten in den hülften andrer inner-
lichen Glieder / als der Leber.
Seine meiste vrsachen seind zu zeiten ererbt /
wie das Podagra / Auffsag / vnd andre / also
schwachheit des Magens vnd Leber / wel-
che zehe grobe schleim kochen. Dergleichen tri-
ber lufft / vñ in dem Leibs / grobe schleimrige
Speise / welche nicht allein die Nieren sonder
fast alle innerliche Glieder (wie offi gemeldet)
verstopffen / vnd verhindern ire gebärden zu
verrichtē. Das sieht man scheinbarlich in den
jungen Kindern / welchen diese Kranckheit fast
auffsezig ist / weil sie vil von Milch essen / wel-
cher stäter gebrauch von art fñrdert / daß
Grieff vnd Stein wechset / darauff folgt / daß
sie nicht wenig roher vngelochter feuchtig-
keit zu hauff samlen / auß welchen der gröber
theil sampt dem Harn in die Blater sincken /
daselbst abgederrt / vnd durch die hitz steins
hart gebratē wirt. Vnd geschicht (ein Exem-
pel zu geben) das gedachte grobe materi nit
anderß als die neuwgeschlagne Zigelstein be-
reitet werden / die seind erstlich einfüßige ze-
he Erden / werden hernach trucken / leglich im
Siegeloffen zu steinen gebrannt. Es ist auch
der Blaterstein vnderschiedlich gegen der
Nieren. Der Blasenstein weißer / harter / größ-
ser. Der in Nieren rotleht / weicher / kleiner.

Diese geben folgende zeichen : Ligt er in
der Blater / so reibt das Mensch die Gemecht
offe mit den henden / das manulich Glied rich-
tich empor / auch bey den Kindern / der schmerz
ligt mehrtheils vornen auß der Scham / so
fließt der Harn mit mühe vnd schmerzen / vñ
geschicht zu zeiten / das in solchem wang der
Maßdarm außgehet. Ligt aber der Stein
in Nieren / so ist größerer schmerz in Lenden /
nicht anderß / als weren es die Grimmen / weil
er sich vndersichsencket. Alle bewegung macht
wehetagen / welchs man minder in der ruhe

empfindet. Es erregt sich begird zum vñdāw-
en vnd auff Koppen / verstopffung des Leibs /
zartem wässerigem vbel gedāweten Harn /
welcher zum außgang dringt / doch mit mühe
außfließt.

Diß erharten vnd wachsen kan nun in eis-
nem so zarten Glied als die Nieren seind / nit
on grossen schmerzen abgehen / es wirt auch so
gar dem Gesicht fñrgelegt / nemlich / wo stäter
wehetagen an einem ort verharret / der Harn
mit Grieff / Sand / zehe schleim / etwas mit blut
vnd andrem vermischet / vnd die Nieren fast
hitzig / so seind gnugsame anzeigig verhandē.

Folgend so reichen diese schmerzen auch in
die enge der Harngeß fñrnehmlich in feisten
Cörpern / da machen sie brennen vnd weheta-
gen im vordern Theil des mässlichen Glieds /
wann der Harn wirt außgelassen. Weil aber
viel in erkantnuß des Steins betrogen wer-
den / vnd etwa das so auß Grimmen vnd Co-
lica kompt / für den Stein vertheilen / dero-
halb nicht gebürliche Arzney brauchen / So
ist nicht vnfruchtbar / derselben vnderscheid
anzuzeigen.

Die erst ist diese / daß der Nierenweh nicht
gar scharpf / der Colica aber wunderhafftig
ist. Zum andren / So erzeigt sich der Colica
schmerz vñden in der rechten Seiten / vnd
streckt sich vber sich gegen der Linken / das
gegen sacht der von Nieren oben an / vñ stiet
ger gemacht ab / biß an das ort / da er sich setz-
lendet sich auch etwas mehr gegen rucken.
Zum dritten / So ist der Nierenweh gewal-
tiger in der edin / der ander wirt darmit ge-
miltet. Zum vierden / Die Colica kompt
schnell / vnd in kurzer zeit / der Nierenschmerz
langsam / vnd mit der zeit. Zum fünfften / Der
Colica bekomp wol / wo die bläste / vnd for-
mit Clisteren werden außgefñrt / Das mil-
tert aber den Nierenschmerz nicht. Zum sechs-
ten / Steinbrechende ding taugend den Nie-
ren / aber nicht der Colica. Zum letzten / Im
Stein wirt Grieff im Harn gesehen / das ha-
ben die Grimmen nicht.

Auß erzelten anzeigungen ist leicht zu ver-
theilē / ob die Kranckheit in Nieren oder dem
Gedarm sey.

Was Grieff vnd Stein macht / abzuschneiden. §. I.

Mit nun in difem ordentlich fñr-
geschritte werde / ist erstlich zu besicht-
gē / wie die materi / so Sand vñ Stein
in den Nieren macht / müchte abge-
stellt / vnd die vñmässige hitz derselbigen in
ein gleichheit gebracht werden. Das mag an-
fenglich durch außfñren derselbigē materi
mit purgieren geschehen / als folgenden :

Vñm Electuarium Indum 3. q. Lerchens
schwam 1. 3. wolgewāgen / Imber 5. Gr. ver-
misch mit ein wenigē weissen Wein / faste
vier